

Kongress Armut und Gesundheit 2023

Fachforum Sexuelle Gesundheit: Das Präventionsprogramm „Juwel“
für junge Menschen in ihren Lebenswelten – Erfahrungen aus der
Praxis

**Zielworkshops als Element partizipativer Evaluation am Beispiel
eines Vorhabens zur Förderung der sexuellen Gesundheit von
vulnerablen Heranwachsenden**

Prof. Petra Kolip, Verena Kipp & Anne Böhle



Übergeordnete Fragestellungen der Evaluation

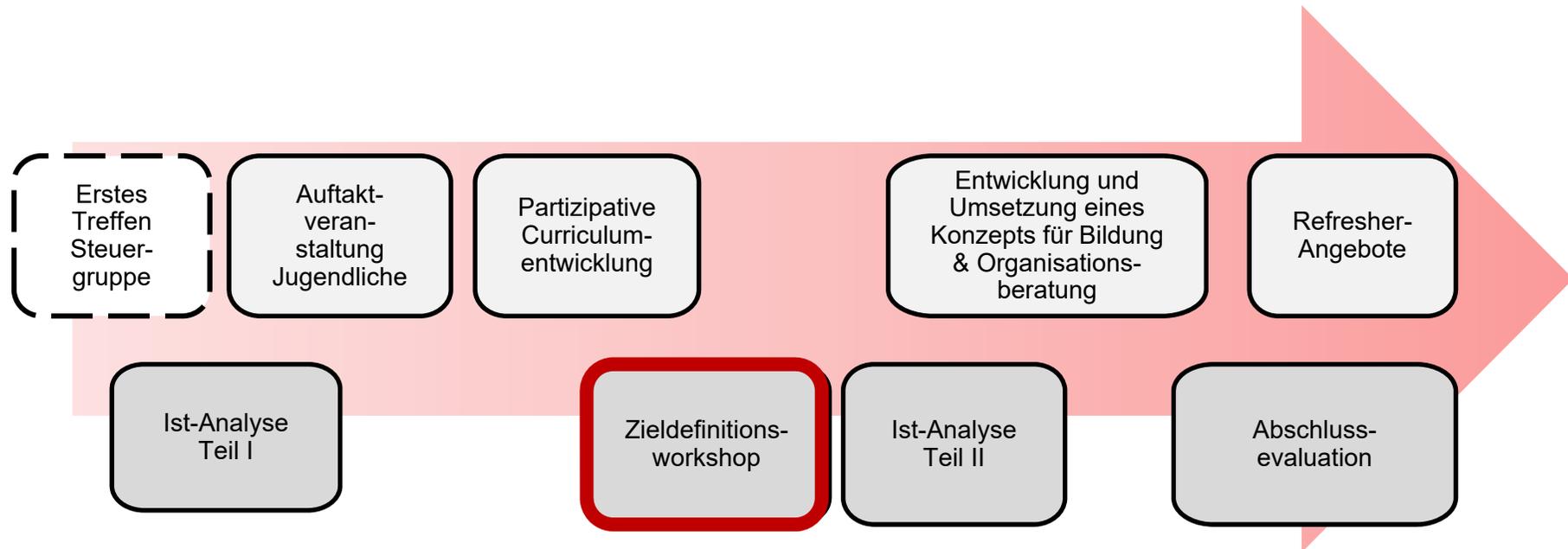
- Wie und in welchen Bereichen gelingen strukturelle, nachhaltige Veränderungen, die eine positive, esundheitsförderliche Sexualkultur befördern (Organisationsentwicklung)?
- Welche Wirkungen lassen sich innerhalb der Lebenswelten beobachten (individuell und institutionell)?
- Vor welchen Hindernissen haben die Akteure in den Settings gestanden und welche Faktoren haben die Entwicklungs-prozesse positiv befördert?
- Was ist wichtig, um die Ergebnisse des Modellvorhabens in andere Lebenswelten und Regionen zu übertragen?

Unsere Herausforderung

Das Modellvorhaben folgt einem partizipativen Ansatz, der auch für die Evaluation leitend ist.

Zentrale Frage:
Wie lässt sich diese Anforderung umsetzen?

Ablauf von Intervention und Evaluation



Ziele der einrichtungsspezifischen Workshops

1. Festlegung von Zielen für die Einrichtung vor Interventionsstart
 - Welche Veränderungen sind mit dem Vorhaben langfristig intendiert?
 - Was soll sich innerhalb von zwei bis drei Jahren in der Einrichtung verändern?
2. Qualifizierung der Teilnehmenden in Fragen der Qualitätsentwicklung
3. Finalisierung von einrichtungsspezifischen Erhebungsinstrumenten für die IST-Analyse II sowie für die Erfassung des Outcomes der Verhältnisprävention

Konzept

- Grundlagen
 - Ergebnisse aus Partizipativen Curriculumentwicklung
 - SMART-Kriterien
 - Wirkungstreppe PHINEO zur Differenzierung der Wirkebenen
- Teilnehmende
 - Leitungspersonen, Personal sowie Vertreter*innen der Zielgruppe
 - Ca. 8 – 16 Teilnehmende
- Zeitrahmen und Zeitpunkt
 - 4 Stunden in Präsenz
 - Vor Beginn der Interventionen
- Evaluation des Workshops

Ablauf

- Einstimmung Vision: „Zeitkapsel“
- Theoretischer Input
- Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen
 - Sammlung von Ideen, was langfristig anders sein könnte (Vision)
 - Priorisierung der gesammelten Ideen
 - SMARTe Zieldefinition der Ideen bezogen auf den Zeithorizont von 2-3 Jahren
- Zusammenführende Diskussion im Plenum

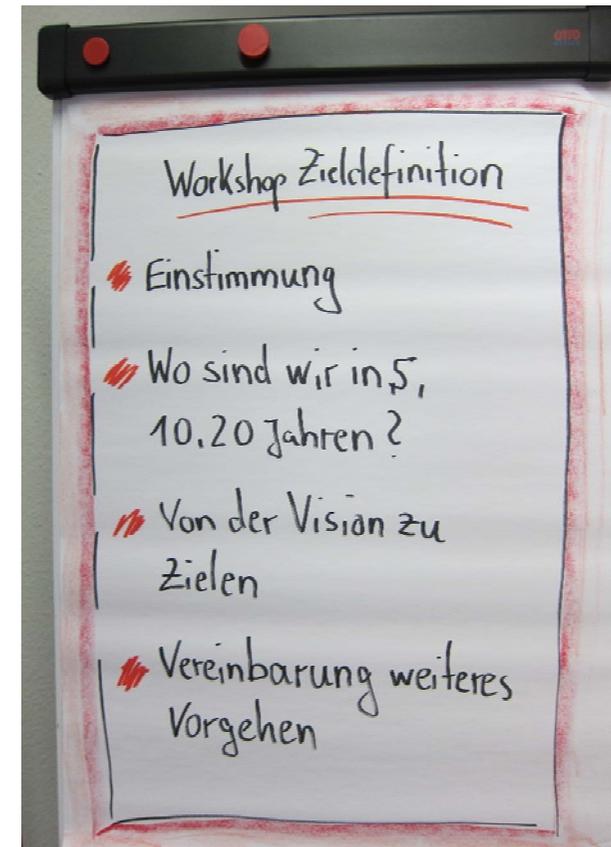


Foto: Kolip

Chancen & Herausforderungen

Chancen	Herausforderungen
Abbau von Hemmungen der Einrichtungen bzgl. „Evaluation“	Spezifische Formulierung der Ziele schwierig → es wird häufig „zu groß“ gedacht
Ziele bilden Grundlage für spezifische Interventionen → kein „Gießkannen-Prinzip“	Erwartungshaltung bzgl. der Interventionen entsteht → gute Verzahnung zwischen Intervention & Evaluation ist entscheidend
Meinung von allen Beteiligten wird aufgenommen (auch die der Zielgruppe)	Subjektive Sichtweise (maximal 16 TN)
Stößt zu weiteren Überlegungen an, die parallel/unabhängig zum Juwel-Vorhaben umgesetzt werden können	Flexible Modifikation in Anlehnung an Gruppengröße und Themen